

**EICHENBÜHL.** Der Gemeinderat Eichenbühl hat in einer Sitzung am Mittwoch noch über folgende Themen gesprochen:

**Abwasser kommt in Kläranlage:** Bürgermeister Günther Winkler informierte seinen Rat, dass die Gemeinde Hardheim plant, ihr Abwasser nach der Aufbereitung im Osmoseverfahren nicht in die Erf, sondern in die Kläranlage in Hardheim einzuleiten.

**Motorsägenkurs wird Pflicht:** Bürger, die als Selbstwerber im Eichenbühler Wald Holz einschlagen möchten, müssen von 2015 an einen Motorsägenlehrgang nachweisen. Dies entschied der Rat am Mittwoch. Dies schreiben die Vorgaben zur Zertifizierung des Waldes nach

PEFC-Standard vor, sagte Bürgermeister Winkler. Heiko Ott (CSU) fragte, warum der Nachweis nicht schon 2014 erbracht werden müsse. Winkler erklärte dies mit der hohen Nachfrage. An den Kursen dürfen jeweils nicht mehr als 20 Personen teilnehmen. »Wir haben derzeit schon über 40 Anfragen«, ergänzte Geschäftsleiter Lothar Fleckenstein.

**Keine Sperrung für Radler:** Die Staatsstraße zwischen Eichenbühl und Riedern wird nun doch nicht für den Radfahrverkehr gesperrt. Laut Bürgermeister Winkler müsste die Gemeinde bei einer verbindlichen Nutzung die Radweg-Trasse auch im Winter fahrbereit halten. Dann müsste sich die Gemeinde aber ein weiteres Schnee-

räumfahrzeug anschaffen, erklärte er. Winkler bedauerte sehr, dass der Antrag, den der stellvertretende Bürgermeister Joachim Hennich (CSU) gestellt hatte, nicht weiter verfolgt wird. Andererseits habe er von Sportradlern erfahren, dass diese stets die Straße dem Radweg vorziehen und sich auch um ein Verbot nicht scheren würden.

**Schmutzfink gesucht:** Verärgert zeigte sich Bürgermeister Günther Winkler über die fünf weißen Abfallsäcke, die zwischen dem 18. und 24. März im Bereich des Neubergwegs entsorgt wurden. Die Gemeinde nimmt Hinweise zum Verursacher vertraulich entgegen und will in den nächsten Tagen den Inhalt der Säcke genauer in Augenschein nehmen. »Vielleicht finden wir

dort einen Hinweis«, so der Bürgermeister.

**Keine Werbung:** Strikt abgelehnt hat der Rat den Antrag der Firma Standortfabrik Dorsten, die eine gut zehn Quadratmeter große Werbetafel an der Außenwand am Haus Hauptstraße 118 anbringen wollte. »So etwas gehört nicht in mitten ins Ortsbild«, befand Arno Neuberger (CSU). Bruno Miltenberger (SPD/UWG) befürchtete, dass es durch die Ablenkung zu Unfällen kommen könne.

**Gemeinde kauft Trecker:** Aus nichtöffentlicher Sitzung gab Günther Winkler bekannt, dass ein neuer Gemeindetraktor mit Mähwerk, Absaugung und Hochentleerung angeschafft wird. *asz*